

Checks im Bildungsraum

Umgang und Nutzen von Check-Rückmeldungen
im Schulzimmer,
in der Schule und
in den Bildungsdepartementen

Medienkonferenz, 16. März 2017

Begrüssung

Landammann Dr. Remo Ankli
*Vorsteher des Departements Bildung und Kultur des Kantons
Solothurn und
Stellvertretender Vorsitzender des Regierungsausschusses
Bildungsraum Nordwestschweiz*

Konzept und Funktion von Checks

Dieter Baur

*Leiter Volksschulen des Kantons Basel-Stadt und
Vorsitzender der Leitungskonferenz Volksschule des
Bildungsraums Nordwestschweiz*



Fokus individuelle Standortbestimmung und individuelle Förderung meiner Schülerinnen und Schüler

Gabriela Beyeler

Klassenlehrerin der 5./6. Klasse in Zeihen, Kanton Aargau

Nutzen des Checks in meinem Unterricht (chronologische Reihenfolge)

- Förderung von überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler
- **Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler**
- Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts

Fokus Schul- und Unterrichtsentwicklung an meiner Schule

Monika Feller

Schulleiterin der Kreisschule TED in Diegten, Kanton Basel-Landschaft

Ich bin froh, dass ich die Checks habe

- ...weil ich damit eine sehr differenzierte, unabhängige Rückmeldung und Aussensicht über meine Schule erhalte, die aus qualitativ guten Daten erstellt wurde.
- ...weil sie unsere Feedbackkultur an der Schule bereichern.
- ...weil ich dadurch wertvolles Steuerwissen für unsere Schulentwicklung gewinnen kann.

Ich bin froh, habe ich die Checks

- ...weil sie eine gute Ergänzung zur restlichen Beurteilungspraxis bieten. Sie sind losgelöst vom aktuellen Lernstoff innerhalb der Klassen und haben keinen selektiven Charakter.
- ...denn im Gegensatz zur Note stellt der Check keinen Vergleich mit der Sozialnorm der Klasse dar. Ich hoffe, dass sich dies auch in Baselland vollends durchsetzen wird und wir nicht mehr auf die Benotung der Checks zurückkommen müssen.

Konkrete Handlungsfelder für Schulleitungen, die aufgrund der Checkergebnisse genutzt werden können:

- An der eigenen Schule ins Gespräch kommen. Standortbestimmung im Pädagogischen Team durchführen.
- Den Austausch zwischen dem 1. & 2. Zyklus (Check P3 / P6) ermöglichen.
- Rückmeldungen zum Handeln als Schulleitung gewinnen. Beispielsweise die eigene Praxis der Klassenzuteilung kritisch reflektieren.

Konkrete Handlungsfelder für Schulleitungen aufgrund der Checkergebnisse:

- Den Umgang mit den Checks und die Kommunikation gegenüber den Eltern im eigenen Schulprogramm klären und festhalten.
- Aufgrund von Erkenntnissen neue Themen und Zielsetzungen für die eigene Schulentwicklung definieren.
- Zusammen mit dem Schulrat die strategischen Ziele der eigenen Schule überprüfen und Erkenntnisse in die Weiterentwicklung der Schule einfließen lassen.

Fokus politische Rechenschaftslegung

Landammann Dr. Remo Ankli

*Vorsteher des Departements Bildung und Kultur des Kantons
Solethurn und*

*Stellvertretender Vorsitzender des Regierungsausschusses
Bildungsraum Nordwestschweiz*

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gerne beantworten wir nun Ihre Fragen.